

### Bus zum Gottesdienst

SOEST ■ Am morgigen Sonntag fährt der Hohne-Kirchbus durch das Gemeindegebiet zum Abendmahls-Gottesdienst in der Wiesenkirche und nach dem Gottesdienst wieder zurück. Er startet um 9.30 Uhr ab Hermannstraße/Wendeschleife und hält dann an den folgenden Haltestellen: Hermannstraße/Ecke Hepper Weg – Friedrichstraße/Gerke – Friedrichstraße/Rikeweg – Bleskenweg/Perthes-Zentrum – Holthausenweg/Ecke Friedrichstraße – Friedrichstraße/Ecke Weslarner Weg.

### Kinder basteln Erdnüsslinge

SOEST ■ Kinder ab 7 Jahren können am Dienstag, 9. Juni, ab 16.30 Uhr in der Stadtbücherei Erdnüsslinge basteln. Was das ist und wie das geht, erklärt an diesem Nachmittag Ingrid Koch. 15 Kinder können mitmachen. Die Teilnahme an diesem „Sommerbasteln“ ist kostenfrei, aus organisatorischen Gründen müssen Eintrittskarten für die Aktion an der Info der Stadtbücherei abgeholt werden.

### Vortrag über Körpersprache

KREIS SOEST ■ Zu einem Gästeband mit dem Vortrag „Körpersprache“ lädt die Freimaurerinnen-Loge „Lilith“ am Mittwoch, 17. Juni, um 19.30 Uhr ins Logenhaus in Lippstadt-Overhagen, Schloßgraben 2, ein.

Anmeldung unter [lilith@freimaurerinnen.de](mailto:lilith@freimaurerinnen.de) oder Telefon 02384/941039. [www.loge-lilith.de](http://www.loge-lilith.de).

### Gottesdienst für die Familie

SOEST ■ Die Albertus-Magnus-Gemeinde lädt zu einem Familiengottesdienst zum Thema Eltern, Geschwister und Familie am morgigen Sonntag ein. Alle, besonders Familien mit kleinen und großen Kindern, sind dazu eingeladen, ab 9.30 Uhr mitzufeiern.



Mit Hofnarr und Bürgermeister reiste die Soester Delegation zum Hansetag in Estland an. ■ Foto: Privat

## Bei Freunden in Estland

Rund 50 Soester beim internationalen Hansetag in Viljandi

VILJANDI/SOEST ■ Engagierte Bürger aus Soest nehmen zur Zeit am 35. Internationalen Hansetag in estländischen Viljandi teil und feiern ein besonderes Jubiläum. War doch 1995 beim Hansetag in Soest das Motto „Europa ohne Grenzen?! Hanse der Neuzeit: Grundlage für Verständigung, Wohlstand und Frieden“. Heute ist es schon fast selbstverständlich, ohne „Grenzen“ ins Baltikum zu reisen, um dort Freunde der Hanse zu treffen.

Solche Begegnungen und Erlebnisse wie jetzt wieder in Viljandi gibt es nur bei den Internationalen Hansetagen: Als sich die dreizehnköpfige „Soester Kumpany“ bei ihrem ersten Rundgang durch die Hansestadt Viljandi in Estland, 160 Kilometer südöstlich der Hauptstadt Tallin gelegen, einen ersten Überblick über die Stadt, den Hansemarkt und die anderen Veranstaltungsorte verschaffen wollte, begegneten sie auf Schritt und Tritt mit offenen Armen alten Bekannten aus zahlreichen der fast 100 teilnehmenden Hansestädte, einige davon schon vom Hansetag 1995 in Soest.

So die Freunde der Jazzband „Milchkännchen“ aus Neuss, die 1995 im Garten der Teichmühle spielten. Oder Jolanta aus Danzig, die sich

damals Informationen für den eigenen Hansetag 1997 in Danzig holte. Ola mit der Feuerwehrkappelle aus Bergen sorgte schon 1995 in Soest für gute Stimmung.

Die freundschaftlichen Begrüßungen auf offener Straße mit den Hanseaten aus Brilon, Buxtehude, Herford, Velliki Nowgorod, Pskow, Herford und aus der Partnerstadt Kampen kamen hinzu.

Immer wieder wurden die Soester, die alle ihre rot-weißen Soestschals trugen, erkannt und mit einem herzlichen „Hallo Soest“ begrüßt.

Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer und seine Frau Susanne freuten sich darüber, dass rund 50 Soester den weiten Weg auf sich genommen hatten. Die Freunde der Hanse aus Soest hatten nämlich zwei unterschiedliche Reisen in die Hansestadt Viljandi organisiert.

Die „Soester Kumpany“ hatte unter Leitung von Wolfgang Ehlers eine Flugreise gebucht. Sie waren bei der großen Eröffnungsveranstaltung in ihren mittelalterlichen Gewandungen wieder Botschafter der Bördemetropole. Für Ingrid und Wolfgang Ehlers auch ein besonderer Hansetag: Sind sie doch seit 1995 mit einer Ausnahme auf allen Hansetagen gewesen.

Eine weitere Gruppe mit

der Vorsitzenden der Hanseatischen Gesellschaft, Petra Menke-Koerner, reiste mit Bus und Fähre.

80 Hansestädte von Island bis Russland werden zum 35. traditionellen Fest der Hansestädte erwartet. Die Lebensweise der Hansezeit übernimmt die ruhige Kleinstadt in Süd-Estland mit ihren 18 000 Einwohnern für vier Tage mit dem Motto des Hansetages: „Geschaffen, um zu schaffen“ und Viljandi wird zu einem großen Zentrum der Welt der mittel-

terlichen Kaufleute. Den Besuchern bietet Viljandi ein prächtiges Kulturprogramm, das sich auf vier Bühnen abspielt.

Das Fest im äußerst gastfreundlichen Viljandi endet am späten Sonntagnachmittag mit der Übergabe der Hansefahne an Repräsentanten der Hansestadt Bergen in Norwegen, wo im nächsten Jahr vom 9. bis 12. Juni der 36. Internationale Hansetag stattfinden wird. Die Soester Delegation wird am Montag zurückerwartet.

### LESERBRIEF

## „Kick für Gaffer“

Zu den Berichten und Leserbriefen zum Thema „Pinguine im Aquafun“:

Nach dem Leserbrief von Benjamin Meier wissen wir nun, weshalb das Aquafun unbedingt Pinguine braucht. Er schreibt: „Sie haben das Problem, dass tatsächlich wohl die meisten Tiere in Zoos haben – sie langweilen sich einfach“. Na klar, da hilft ihnen nur, mehr oder weniger verfetteten Menschen beim Schwimmen zuzuschauen auf der anderen Seite einer riesigen Panorama-Scheibe. Eine solche Idee kann nur jemand haben, der Pinguine ausschließlich aus Zoos und Filmen kennt, aber noch nie in der freien Wildbahn gesehen hat. Ich habe in Südastralien beobachtet, wie hunderte Zwergpinguine abends schnatternd an Land schwammen, südlich von Kapstadt ging ich am Strand entlang großer Pinguin-Kolonien. Die Humboldt-Pinguine im Spreewalder Lübbenau gehören zu den absolut bedrohten Vogelarten. Dort dienen die gefährdeten Tiere zur Belustigung von Leuten, die den „Kick“ suchen und offensichtlich nicht mehr wissen,

das ein Freibad auch zum Schwimmen geeignet ist. Neue Ideen und frischer Wind sind grundsätzlich gut. Aber bitte nicht solche absurden, unrealisierbaren. Wissen die Schlaumeier vom Aufsichtsrat eigentlich nicht, was eine solche Investition kostet? In Lübbenau steht ein Pinguin-„Aquarium“ mit abgeschlossenem Schwimmbad. Fachpersonal betreut die derzeit 16 kleinen Kerlchen und animiert sie zu Possen für die Gaffer. Der Reinigungsaufwand ist immens. Für diesen „Spaß“ zahlen Erwachsene in Lübbenau (ohne Saunaanteil) 11 Euro für zwei Stunden. Der Familientarif kostet 32 Euro für vier Stunden und die Familien-Tageskarte 40 Euro. Lieber Aufsichtsrat, kommt auf den Teppich zurück. Bietet mehr Schwimmfläche und Rutschen zu vernünftigen Preisen an und vor allem mehr Charme, mehr Bäume als Schattenspender, schöneres Ambiente. Dann kann das Aquafun vielleicht konkurrieren mit den besseren Freibädern der Nachbarschaft.

Klaus Schmedtmann  
Soest

Wir freuen uns über jeden Leserbrief, müssen uns allerdings Kürzungen vorbehalten. Außerdem weisen wir darauf hin, dass Leserbriefe ausschließlich die Meinung der Einsender wiedergeben. Bitte versehen Sie Ihre Leserbriefe mit Ihrer Adresse und Ihrer Telefonnummer. Abgedruckt wird die komplette Anschrift aber nicht. Sie erreichen uns per Mail an [stadtdredaktion@soester-anzeiger.de](mailto:stadtdredaktion@soester-anzeiger.de).

— Anzeige —

— Anzeige —

MEIN HERZ SCHLÄGT FÜR DAS SAUERLAND

Besuchen Sie uns in der WARSTEINER Welt. Weitere Infos unter [www.warsteiner.de/warsteiner-welt](http://www.warsteiner.de/warsteiner-welt).

WARSTEINER FAMILIENTRADITION SEIT 1753

## Herausforderung LED

Soester Impulse: „Von leuchtenden Gläsern und weißem Licht“

SOEST ■ Beim Terminus „Licht“ denken die meisten an natürliche oder künstliche Beleuchtung unseres Lebensraums. Aber Licht kann noch viel mehr. Deshalb haben die Vereinten Nationen 2015 als das „Internationale Jahr des Lichts“ ausgerufen. Aus diesem Anlass lädt das Fraunhofer-Anwendungszentrum für Anorganische Leuchtstoffe im Rahmen der „Soester Impulse“ zum Vortrag „Von leuchtenden Gläsern und weißem Licht“ ein. Am Mittwoch, 17. Juni, um 18 Uhr im Audimax der Fachhochschule Südwestfalen.

Das „Internationale Jahr des Lichts“ soll an die Bedeutung von Licht als elementare Lebensvoraussetzung und daher auch als zentraler Bestandteil von Wissenschaft

und Kultur erinnern. Die Anwendung von optischen Verfahren und Technologien, die Photonik, spielt für die Informationsgesellschaft, die Lebenswissenschaften und viele andere Gesellschaftsbereiche eine herausragende Rolle. Ein besonders relevanter Aspekt ist aktuell der Übergang von klassischen Leuchtmitteln zu Leuchtdioden, kurz LED.

Die kommen heute in vielen Formen von Beleuchtung vor, zum Beispiel in technischen Anzeigen, Leuchten, Taschenlampen sowie in Flachbildfernsehern. Bei richtigem Gebrauch „leben“ Leuchtdioden bis zu 50-mal länger als herkömmliche Glühlampen. Weitere Faktoren sind Energieeffizienz und eine, im Vergleich zu Energie-

sparlampen, wesentlich bessere Umweltverträglichkeit. Als Referenten möchten Prof. Dr. Stefan Schweizer und Peter Nolte vom Fraunhofer-Anwendungszentrum das Thema aufgreifen und ihre Arbeit vorstellen. Sie werden die wichtigsten Grundlagen vermitteln und Einblick in Lösungsansätze für Fragestellungen und Herausforderungen der LED-Technik geben.

Mittwoch, 17. Juni, 18 Uhr, Audimax der Fachhochschule, Lübecker Ring 2. Die Veranstaltung ist kostenlos und richtet sich auch an interessierte Bürger. Kurze, formlose Anmeldung bei Miriam Kohls, Telefon 02921 378-344 oder per Mail an [kohls.miriam@fh-swf.de](mailto:kohls.miriam@fh-swf.de) [www.fh-swf.de/soester-impulse](http://www.fh-swf.de/soester-impulse).

## Vergessene Erinnerungsorte

SOEST ■ 70 Jahre nach der Befreiung – der deutsche Faschismus ist Geschichte. Aber ist der deutsche Faschismus Geschichte? Zumindest gibt es einige Orte, die an dieses Kapitel der Vergangenheit erinnern, manche eher auffällig wie die Stolpersteine, manche eher versteckt wie alte jüdische Friedhöfe oder

die Gräber von Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen, manche ganz vergessen. Auch 70 Jahre nach der Terrorherrschaft macht es Sinn, die verschiedenen Orte des Leidens aufzusuchen und sich bewusst zu erinnern.

Dazu führt der Rosa-Luxemburg-Club am Samstag, 13. Juni, von 14 bis etwa 16 Uhr

unter der Leitung von John und Karin Milbert eine Fahrradtour zu verschiedenen Gedenkstätten und Erinnerungsorten zwischen Soest und Bad Sassendorf durch. Treffpunkt ist um 13.45 das Rathaus Soest, Am Vreithof. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.